

## **Einfluss von Belastungen im Arbeitsalltag auf die Arbeitsfähigkeit von Erzieherinnen in Kindertagesstätten**

Sabine DARIUS, Christina B. HOHMANN, Lydia SIEGEL, Irina BÖCKELMANN

*Bereich Arbeitsmedizin, Medizinische Fakultät,  
Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg,  
Leipziger Straße 44, D-39110 Magdeburg*

**Kurzfassung:** Während der Ausübung ihrer Tätigkeit sind Erzieherinnen und Erzieher in Kindertagesstätten diversen physischen und psychischen Belastungen ausgesetzt. Diese Belastungen können zu gesundheitlichen Beeinträchtigungen bis hin zu Frühberentung führen. Ziel der Studie ist es, mittels einer Fragebogenerhebung herauszufinden, welche konkreten Belastungsfaktoren sich negativ auf die Gesundheit der Erzieherinnen und Erzieher auswirken. Als bedeutende Belastungsfaktoren stellten sich insbesondere organisatorische (Bewältigung vieler Arbeitsaufgaben, viele Kinder in der Gruppe, Zeitdruck) als auch soziale (Team, Leitung) sowie physische Faktoren (Lärm, ungünstige Körperhaltung, Heben und Tragen) heraus. Um die Arbeitsfähigkeit von Erzieherinnen und Erziehern langfristig zu stabilisieren und zu erhalten, sind präventive Maßnahmen notwendig. Den Erzieherinnen könnte ein separater Pausenraum zur Verfügung gestellt werden, damit sie sich erholen und entspannen können. Um den Lärmpegel zu reduzieren, könnte die Installation von Lärmampeln sinnvoll sein.

**Schlüsselwörter:** Erzieherin, Kindertagesstätten, Belastung, Beanspruchung, Arbeitsfähigkeit

### **1. Einleitung**

Erzieherinnen und Erzieher sind in ihrem Berufsalltag bei der Ausübung ihrer Tätigkeit diversen Belastungen ausgesetzt. Diese reichen von körperlichen Belastungen aufgrund von Heben und Tragen der Kinder, Arbeiten in ungünstiger Körperhaltung über organisatorische Probleme infolge Personalmangel und Zunahme bürokratischer, fachfremder Arbeitsaufgaben bis hin zu psychischen Belastungen infolge (konfliktreicher) sozialer Beziehungen zu Kindern und deren Eltern oder auch zu Kollegen oder Leitung (Eysel-Gosepath et al. 2010; Jungbauer & Ehlen 2015; Koch et al. 2015; Bokor et al. 2017). Nicht zuletzt wird Lärm als eine hohe Belastungsquelle beschrieben (Chatzakis et al. 2014). All diese Belastungen können gesundheitliche Beeinträchtigungen bewirken (Losch 2018) wie z. B. ein Burnout-Syndroms (Hozo et al. 2015). Eine weitere Belastungsquelle im Erzieherberuf ist die Emotionsarbeit. Darunter wird das Beherrschen von Gefühlen zur Schaffung eines sichtbaren Gesichtsausdrucks verstanden (Schöllgen & Schulz 2016). Emotionsarbeit kann sich negativ auf die psychische Gesundheit der Beschäftigten auswirken, da die zu zeigenden Emotionen nicht zwangsläufig mit der tatsächlichen Gefühlslage übereinstimmen. Auch die Emotionsarbeit ist mit einem hohen Burnout-Risiko verknüpft (Jeung et al. 2018).

Ziel der Arbeit war es, die Belastungsfaktoren bei Erzieherinnen und Erziehern in Kindertagesstätten im Raum Magdeburg und Umgebung zu eruieren und zu klären, ob und inwieweit diese Faktoren im Arbeitsalltag mit der subjektiv empfundenen Arbeitsfähigkeit in einem Zusammenhang stehen.

## **2. Probanden und Methodik**

Für die Studie wurden zunächst 216 Erzieherinnen und Erzieher aus insgesamt 28 Kindertagesstätten im Raum Magdeburg und Umgebung rekrutiert. Für die Auswertung wurden zur Vermeidung eventueller Einflussfaktoren sieben Erzieher sowie neun Praktikantinnen und Berufsanfängerinnen ausgeschlossen. Weitere sechs Erzieherinnen hatten die Fragebögen nicht vollständig ausgefüllt, sodass auch sie von der Datenanalyse ausgeschlossen wurden. Letztendlich konnten für die Analyse die Fragebögen von 194 Erzieherinnen genutzt werden. Die Erzieherinnen waren im Schnitt  $43,4 \pm 12,5$  Jahre alt und  $21,8 \pm 15,2$  Jahre als Erzieherin tätig.

Die Belastungsfaktoren einschließlich der damit verbundenen Beanspruchungen wurden mit der Prüfliste nach Rudow (2001) erfasst. Diese Prüfliste besteht aus 36 Items, die folgende Kategorien aufgeteilt sind: „Kinder und Gruppe“, „Team“, „Leitung“, „Träger“, „Arbeitsaufgaben und Organisation“, „Arbeitsumwelt“, „Räumlich-technische Ausstattung“ und „Körperliche Anforderungen“. Die Erzieherinnen gaben zunächst an, ob der jeweilige Belastungsfaktor zutrifft („ja“- oder „nein“-Antwort). In einem weiteren Schritt antworteten sie auf die Frage, inwieweit sie sich durch diesen Faktor beansprucht fühlen („nicht“, „kaum“, „mittel“, „stark“).

Die subjektiv empfundene Arbeitsfähigkeit (Af) sowie die Bewältigung der physischen und psychischen Anforderungen wurde mit drei entsprechenden Items (Fragen 1-3) des Fragebogens Work-Ability-Index (Hasselhorn & Freude 2007) ermittelt.

Die statistische Auswertung erfolgte mit dem Programm SPSS, Version 26. Allen Berechnungen liegt ein Signifikanzniveau von 5 % zugrunde. Nach Prüfung auf Normalverteilung mittels Kolmogorov-Smirnov-Test wurden Häufigkeiten, Mittelwerte und Standardabweichungen sowie Mediane mit Spannweiten (Min – Max) berechnet. Zusammenhänge zwischen Belastungsfaktoren und der Arbeitsfähigkeit wurden mittels Korrelationskoeffizienten nach Spearman analysiert.

Ein positives Votum der Ethikkommission der Medizinischen Fakultät an der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg liegt unter der Registrierungsnummer 40/17 vor.

## **3. Ergebnisse**

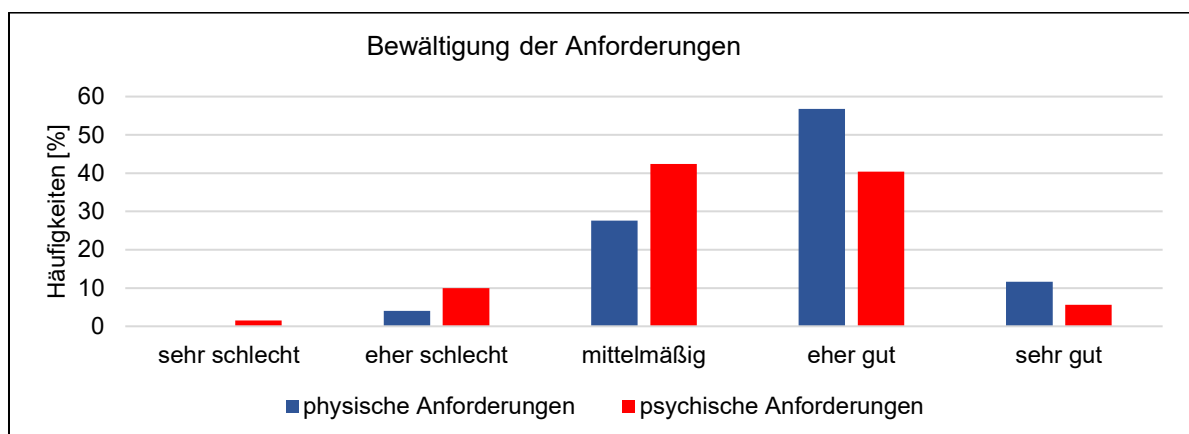
Nach Auswertung der Prüfliste zur Erfassung vorwiegend psychischer Belastungen nach Rudow (2001) erwiesen sich vor allem organisatorische Faktoren als Belastungsfaktoren heraus. Neben der Bewältigung vieler Arbeitsaufgaben (96 %), die vielen Kinder in der Gruppe (91 %), die ein Arbeiten mit individuellem Kind nicht möglich machen (88 %) und Zeitdruck (80 %) wirken auch physische Belastungen wie Lärm (95 %), hohe stimmliche Belastung (87 %), die ungünstige Körperhaltung (84 %) sowie Heben und Tragen der Kinder (82 %) auf die Erzieherinnen ein. Die 15 Belastungsfaktoren, die am häufigsten von den Erzieherinnen genannt wurden, sind in der Tabelle 1 aufgelistet.

**Tabelle 1:** Übersicht über die am häufigsten genannten Belastungsfaktoren

Belastungsfaktor	Häufigkeit [%]
Es sind viele Arbeitsaufgaben zu erfüllen.	95,9
Der Lärmpegel im Gruppenraum und in der Kita ist hoch.	94,8
Es sind viele Kinder in der Gruppe.	90,8
Die Arbeit mit dem einzelnen Kind ist kaum möglich.	87,6
Stimmliche Anspannungen durch häufiges, lautes Sprechen.	87,2
Ungünstige Haltung beim Spielen und Basteln mit Kindern.	84,3
Häufiges Stehen und ungünstiges Sitzen.	82,2
Heben, Tragen, Hilfestellungen oder Windeln von Kindern.	82,1
Bei der Erfüllung der Aufgaben ist Zeitdruck gegeben.	79,9
Zeit für Vor- und Nachbereitung der pädagogischen Arbeit ist gegeben.*	76,0
Es gibt Spannungen oder Konflikte im Team.	75,1
Die Lärmschutzmaßnahmen für die Räume sind gut.*	74,2
Die Kinder zeigen Verhaltensauffälligkeiten.	74,1
Qualitätsgerechte Erfüllung der pädagogischen, Verwaltungs- und weiteren Aufgaben fällt schwer.	71,3
Entspannung und Erholung während eines Arbeitstages sind kaum möglich.	68,6
In der Gruppe gibt es Disziplinprobleme.	68,2
Es steht genügend Personal zur Verfügung.*	60,4

\* Bei diesem Item wurde die Antwort „Trifft nicht zu“ gewertet.

Die Ergebnisse mit den Antworten auf die Fragen zur Bewältigung der physischen und psychischen Anforderungen sind in der Abbildung 1 dargestellt. Die körperlichen Anforderungen verkraften die meisten Erzieherinnen gut bis sehr gut (67,1 %), die psychischen Anforderungen dagegen meistern deutlich mehr Erzieherinnen nur noch mittelmäßig (42 %) bis gut (40 %).



**Abbildung 1:** Subjektive Einschätzung der Erzieherinnen, inwieweit sie die Anforderungen bewältigen können.

Die Zusammenhänge der häufigsten Belastungsfaktoren mit der Arbeitsfähigkeit sind zwar gering ( $r$  um die 0,3-0,4), aber zum Teil hoch signifikant ( $p < 0,05$  bis  $p < 0,001$ ). In der Tabelle 2 sind die jeweiligen Korrelationskoeffizienten aufgelistet.

**Tabelle 2:** Zusammenhänge der Belastungsfaktoren mit der Arbeitsfähigkeit

Belastungsfaktor	derzeitige Arbeitsfähigkeit	Bewältigung der physischen Anforderungen	Bewältigung der psychischen Anforderungen
Es sind viele Arbeitsaufgaben zu erfüllen.	-,330**	-,381**	-,367**
Der Lärmpegel im Gruppenraum und in der Kita ist hoch.	-,265**	-,261**	-,267**
Es sind viele Kinder in der Gruppe.	-,301**	-,409**	-,351**
Die Arbeit mit dem einzelnen Kind ist kaum möglich.	-,215**	-,240**	-0,131
Stimmliche Anspannungen durch häufiges, lautes Sprechen.	-,278**	-,292**	-,367**
Ungünstige Haltung beim Spielen und Basteln mit Kindern.	-,208**	-,343**	-,281**
Häufiges Stehen und ungünstiges Sitzen.	-,217**	-,323**	-,288**
Heben, Tragen, Hilfestellungen von Kindern.	-0,143	-,321**	-,176*
Bei der Erfüllung der Aufgaben ist Zeitdruck gegeben.	-,227**	-,293**	-,326**
Zeit für Vor- und Nachbereitung der pädagogischen Arbeit ist gegeben. <sup>#</sup>	-,289**	-,279**	-,249**
Es gibt Spannungen oder Konflikte im Team.	-0,132	-0,044	-,176*
Die Lärmschutzmaßnahmen für die Räume sind gut. <sup>#</sup>	-,205**	-,156*	-,221**
Die Kinder zeigen Verhaltensauffälligkeiten.	-,216**	-,227**	-,352**
Die qualitätsgerechte Erfüllung der pädagogischen, Verwaltungs- und weiteren Aufgaben fällt schwer.	-,359**	-,379**	-,417**
Entspannung und Erholung während eines Arbeitstages sind kaum möglich.	-,431**	-,448**	-,396**
In der Gruppe gibt es Disziplinprobleme.	-,305**	-,191**	-,335**
Es steht genügend Personal zur Verfügung. <sup>#</sup>	-,262**	-,362**	-,315**
<b>Weitere wichtige Zusammenhänge</b>			
Bei Problemen erhält man Unterstützung durch Kollegen. <sup>**</sup>	-,301**	-,329**	-,340**
Es findet effektive Teamarbeit statt. <sup>#</sup>	-,333**	-,242**	-,236**
Unterstützung durch Leitung bei Problemen <sup>#</sup>	-,234**	-,273**	-,399**
Leitung organisiert tägliche Arbeit gut <sup>#</sup>	-,323**	-,275**	-,412**
Es erfolgt konstrukt. Umgang mit Spannungen und Konflikten im Team <sup>#</sup>	-,248**	-,282**	-,365**
Es erfolgt konstrukt. Umgang mit Spannungen und Konflikten mit Eltern <sup>#</sup>	-0,146	-,257**	-,293**

<sup>#</sup> Bei diesem Item wurde die Antwort „Trifft nicht zu“ gewertet. \* p < 0,05; \*\* p < 0,01

Am stärksten korreliert die Beanspruchung durch die fehlende Entspannungsmöglichkeit mit der Arbeitsfähigkeit ( $r = -0,431$ ;  $p < 0,001$ ) sowie mit der Bewältigung physischer ( $r = -0,448$ ;  $p < 0,001$ ) und psychischer Anforderungen ( $r = -0,396$ ;  $p < 0,001$ ).

Auffällig ist, dass zwar soziale Faktoren wie die Unterstützung durch die Leitung oder Kollegen bei Problemen, effektive Teamarbeit oder auch der konstruktive Umgang mit Kritik zwar nicht vordergründig von den Erzieherinnen als Belastung wahrgenommen werden, nichtsdestotrotz ist der Zusammenhang mit der Arbeitsfähigkeit signifikant. Je mehr die Erzieherinnen Unterstützung seitens der Kollegen und der Leitung finden, je besser die Teamarbeit funktioniert und ein konstruktiver Umgang mit Kritik stattfindet, desto besser bewältigen sie die psychischen Arbeitsanforderungen.

## 4. Diskussion

Die Ergebnisse zeigen, dass die Erzieherinnen nach wie vor hohen Belastungen ausgesetzt sind, die zu Beanspruchung führen. Je stärker der Belastungsfaktor als Beanspruchung erlebt wird, desto mehr ist die Arbeitsfähigkeit eingeschränkt und die Erzieherinnen können die physischen und psychischen Arbeitsanforderungen nicht mehr gut bzw. sehr gut erfüllen.

Soziale Unterstützung und eine gute Teamarbeit sind für die Arbeitszufriedenheit und damit für das Wohlergehen wichtig (Jungbauer & Ehlen 2015). Je stärker die wahrgenommene Unterstützung ist, desto geringer ist die psychische Beanspruchung, desto geringer fällt zum Beispiel die Depressionsrate aus (Zinsser et al. 2016). Um die Arbeitsfähigkeit der Erzieherinnen langfristig zu erhalten, ist es notwendig, präventive Maßnahmen anzubieten bzw. zu etablieren. Da insbesondere die fehlende Entspannungsmöglichkeit mit der Arbeitsfähigkeit korreliert, sollte den Erzieherinnen ein separater Pausenraum zur Verfügung gestellt werden, damit sie sich – zumindest in der gesetzlich für Vollzeitkräfte vorgeschrieben Mittagspause – ausreichend erholen können.

## 5. Literatur

- Bokor G, Bellè S L, Hedderich I (2017) Arbeitsplatz Kindertagesstätte. In: Zbl Arbeitsmed 67 (2), S. 91–98. DOI: 10.1007/s40664-016-0159-8.
- Chatzakis N S, Karatzanis A D, Helidoni M E, Velegarakis S G, Christodoulou P, Velegarakis G A (2014) Excessive noise levels are noted in kindergar-ten classrooms in the island of Crete. In: Eur Arch Otorhinolaryngol 271 (3), S. 483–487. DOI: 10.1007/s00405-013-2442-z.
- Eysel-Gosepath K, Pape H G, Erren T, Thinschmidt M, Lehmacher W, Piekarski C (2010) Lärm in Kindertagesstätten. In: HNO 58, S. 1013–1020. DOI: 10.1007/s00106-010-2121-y.
- Hasselhorn H-M; Freude G (2007) Der Work-ability-Index. Ein Leitfaden. Bremerhaven: Wirtschaftsverl. NW, Verl. für Neue Wiss (Schriftenreihe der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin / Sonderschrift, S 87), zuletzt geprüft am 23.03.2016.
- Hozo E R, Sucic G, Zaja I (2015) Burnout syndrome among educators in pre-school institutions. In: Mater sociomed 27 (6), S. 399–403. DOI: 10.5455/msm.2015.27.399-403.
- Jeung D Y, Kim C, Chang S J (2018) Emotional Labor and Burnout: A Review of the Literature. In: Yonsei medical journal 59 (2), S. 187–193. DOI: 10.3349/ymj.2018.59.2.187.
- Jungbauer J, Ehlen S (2015) Stressbelastungen und Burnout-Risiko bei Erzieherinnen in Kindertagesstätten: Ergebnisse einer Fragebogenstudie. In: Gesundheitswesen 77 (6), S. 418–423. DOI: 10.1055/s-0034-1381995.
- Koch P, Stranzinger J, Nienhaus A, Kozak A (2015) Musculoskeletal Symptoms and Risk of Burnout in Child Care Workers - A Cross-Sectional Study. In: PloS one 10 (10), e0140980.
- Losch D (2018) Gesundheit am Arbeitsplatz Kindertagesstätte. In: Arbeitsmed Sozialmed Umwelt-med 53 (3), S. 193–196.
- Rudow B (2001) Die Entwicklung einer Prüfliste zur Erfassung vorwiegend psychischer Belastungen bei Erzieherinnen (PBE) - ein Beitrag zum Arbeits- und Gesundheitsschutz. Forschungsbericht im Auftrag der GEW Baden-Württemberg und der Johannes Löchner Stiftung. Stuttgart/Heddesheim.
- Schöllgen I, Schulz A (2016) Psychische Gesundheit in der Arbeitswelt. Hg. v. Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin. Online verfügbar unter [www.baua.de/dok/7930418](http://www.baua.de/dok/7930418).
- Zinsser K M, Christensen C G, Torres L (2016) She's supporting them; who's supporting her? Preschool center-level social-emotional supports and teacher well-being. In: Journal of school psychology 59, S. 55–66. DOI: 10.1016/j.jsp.2016.09.001.



Gesellschaft für  
Arbeitswissenschaft e.V.

## Technologie und Bildung in hybriden Arbeitswelten

68. Kongress der  
Gesellschaft für Arbeitswissenschaft

Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg

Fraunhofer-Institut für Fabrikbetrieb und  
Fabrikautomatisierung IFF, Magdeburg

02. – 04. März 2022

---

## GfA-Press

---

**Bericht zum 68. Arbeitswissenschaftlichen Kongress vom 02. – 04. März 2022**

**Otto-von Guericke-Universität Magdeburg;  
Fraunhofer-Institut für Fabrikbetrieb und -automatisierung IFF, Magdeburg**

Herausgegeben von der Gesellschaft für Arbeitswissenschaft e.V.  
Sankt Augustin: GfA-Press, 2022  
ISBN 978-3-936804-31-7

NE: Gesellschaft für Arbeitswissenschaft: Jahresdokumentation

Als Manuskript zusammengestellt. Diese Jahresdokumentation ist nur in der Geschäftsstelle (s. u.) erhältlich.

Alle Rechte vorbehalten.

© **GfA-Press, Sankt Augustin**

**Schriftleitung: Prof. Dr. Rolf Ellegast**

im Auftrag der Gesellschaft für Arbeitswissenschaft e.V.

Ohne ausdrückliche Genehmigung der Gesellschaft für Arbeitswissenschaft e.V. ist es nicht gestattet:

- den Kongressband oder Teile daraus in irgendeiner Form (durch Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren) zu vervielfältigen,
- den Kongressband oder Teile daraus in Print- und/oder Nonprint-Medien (Webseiten, Blog, Social Media) zu verbreiten.

Die Verantwortung für die Inhalte der Beiträge tragen alleine die jeweiligen Verfasser; die GfA haftet nicht für die weitere Verwendung der darin enthaltenen Angaben.

### **Geschäftsstelle der GfA**

Simone John, Tel.: +49 (0)30 1300-13003

Alte Heerstraße 111, D-53757 Sankt Augustin

[info@gesellschaft-fuer-arbeitswissenschaft.de](mailto:info@gesellschaft-fuer-arbeitswissenschaft.de) · [www.gesellschaft-fuer-arbeitswissenschaft.de](http://www.gesellschaft-fuer-arbeitswissenschaft.de)

### **Screen design und Umsetzung**

© 2022 fröse multimedia, Frank Fröse

[office@internetkundenservice.de](mailto:office@internetkundenservice.de) · [www.internetkundenservice.de](http://www.internetkundenservice.de)